

Erscheint täglich
früh 6^½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Schlesische Straße 8.
Dienstag bis 10—12 Uhr.
Montag bis 5—6 Uhr.
Rathausplatz 5—6 Uhr.
Für die Räthe, einzelne Sonntage nach 10
nur bis 12 Uhr.

Ausgabe der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Unterseite am
Rathausplatz bis 3 Uhr Nachmittags,
am Donau- und Weitwagenplatz bis 10 Uhr.

In den Filialen für Aus.-Ausgabe:
Otto Stern, Universitätsstraße 1.
Louis Lösch, Käferstraße 23, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 106.

Freitag den 16. April 1886.

80. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen der Regung von Kosten zuordnung der Petersstraße
mit dem Thomaskirchen und den Marktfahr-
straßen von Sonnabend, den 17. bis Mittag, Nach-
mittags 4 Uhr ab bis mit Sonntag, den 18.
bis Mittag.

für den gesammten Fahrverkehr

gesperrt.

Leipzig, den 12. April 1886.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Städt.

Garten-Verpachtung.

Von dem der Stadtgemeinde gehörigen, hier an der Promenade hinter dem Rathaus genannten Parkgartenstadt Hofbergsteile Nr. 5 gesetztes zweites Gartengesetz sind zwei nachfrei vereinbare Abteilungen, und zwar die 3. und 5. Linie am Eintrange von der Promenade auf, vom 1. Oktober dieses Jahres an gegen einjährige Rücksicht anderweitig zu verpachten. Pachtzinsen werden auf dem Rathaus, 1. Linie, Sonntags 17, eingegangenommen, und Waren daselbst die Verpachtungsbedingungen eingetragen werden.

Leipzig, den 10. April 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Städt.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Freitag, den 16. April, und Sonnabend, den 17. April, zwischen 10—12 Uhr und Nachts, von 2—6 Uhr die wöchentlichen Arbeiten und die Zeichnungen der Schülerinnen in der I. und II. Klasse des Schulecks (Universitätsstr. 24) öffentlich ausgestellt sein. Der Direktor dieser Ausstellung lädt eingeladen ein.
Leipzig, den 18. April 1886.
Dr. Heinrich.

Nichtamtlicher Theil.

Ein Wort zur Verständigung.

• Wieder erscheint in den Kreisen der bessigen Arbeiterschaft das Gepräge der Arbeitsentziehung auf der Bildfläche des Tages. In der am letzten Montag abgehaltenen, sehr fleißig besuchten Versammlung der Mauter und Zimmerer ist zwar noch nicht beschlossen worden, doch die Durchsetzung der erneut in dieser Branche des Kaufhandels von den Gelehrten erhobenen Forderungen gestellt werden soll, aber man hat doch die Gewerke bereits darauf vorbereitet, daß es leicht möglich zu einer solchen Gründungserklärung kommen kann, und die Versammlung hat sich damit einverstanden erklärt, daß einleitende Schritte gethan werden. Man will unweigerlich durch die beschlossene statthafte Anzahlung zunächst ein Maßstab für den gegenwärtigen Zustand des Arbeitsmarktes, von der Höhe des Lohnsatzes etc. gewinnen und von den Ergebnissen dieser Erhebung das weitere Vorgehen abhängig machen. Hierin befindet sich ein gewisser Geist der Beschränkung und Beharrlichkeit aus, ein Umstand, der sich wohl auf die früher Erhabungen prädisponiert lassen wird, welche mit dem vergangenen Mauter und Zimmerertheil vor zwei Jahren gemacht worden sind. Durch diese vorstige, von Ueberleitung sich jetzt haltende Art des Handelns wird hoffentlich auch auf beiden beteiligten Seiten die austretende Zeit gewonnen werden, um erfolgreiche Versuche zufrieden zu stellen, um den anderen Theil Stellung zu nehmen; es muß die eigentliche Erklärung und Bekanntmachung hierüber den Bevölkerungen selbst überlassen werden, und man kann nur hingegen wünschen, daß der Meister sowohl als die Gewerke rechtzeitig im gesetzlichen Meinungsaustausch endigen, was dem gemeinschaftlichen Interesse kommt. Bei der Besetzung dieser Stelle kommt allerdings nach unserem Gesetz immer wieder die Thatsache in Betracht, daß die eigentliche zum Namen stehende Zeit einen verhältnismäßig geringen Theil des Jahres ausmacht, worauf und zu folgen scheint, daß diese Periode durch eine etwas umfanglichere Besetzung ausgenutzt werden muß.

Ein jenerer Stein des Anstoßes in dem Verhältnis zwischen den Prinzipien und den Gehaltsen der Mauter und Zimmererwerbe ergibt sich daraus, daß erstere es ablehnen, mit in den Versammlungen der späteren geistlichen Gemeinden zu verhandeln, dagegen verlangen, daß diese Versammlungen mit dem durch das Statut der Weiterbildung vorgenommenen Gelehrtenauskunten stattfinden haben. Durch diesen Gelehrtenauskunten finden die Mauter und Zimmerergewerken nicht ihre Selbstständigkeit genügend gewahrt, was es ist bis jetzt unter keiner Weise auch nicht gelungen, den Gelehrtenausschluß in Sinne der Meister zu richten. Ein Ausweg zwischen diesen beiden seitens ihres Bestrebens ist schwierig, doch unmöglich ist er darum nicht, wenn beide Theile mit Mäßigung und gegenseitiger Achtung aneinander herantreten und versuchen, mit einander zu verhandeln, sofern, in der das geliebte Land, dient sie doch wohl finden lassen, nur muß man hüten und darüber dazu entschlossen sein, sich aufzugeben. Das ein solches ergebnisvolles Verhandeln zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, ohne daß der eine oder andere Theil sich Einwod von seinem Rechte vergibt, möglich ist, das haben in neuerer Zeit andere höchst ähnliche, zum Beispiel das Dachbunderverträge, gezeigt.

Zwei Forderungen sind es, welche die Mauter und Zimmerer an ihre Arbeitgeber stellen: erstens die Bewilligung eines Minimallohnabsatzes von 35 Pfennigen für die Stunde und zweitens die gleichmäßige Arbeitszeit. Die Genehmigung beider Forderungen würde der geringste Lohn, den ein Mauter oder Zimmerer wöchentlich verdient, also auf 28 J pro Monat belaufen. Wie stehen nicht an zu erklären, daß wir einen solchen Lohnsatz als nicht zu hoch geachtet erachten, da unter den heutigen Verhältnissen eine Familie mit weniger kann zu erhalten ist. Da Mauter und Zimmerer-Dienstleistungen nicht als erhaltend die von Monaten hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvorlesungen bedingte Arbeitszeit zu kurz und insbesondere im gegenwärtigen Jahre mit einem so langen und harten Nachwinter habe die Mauter und Zimmerer vielmehr schwer zu leben gewiebet. Sie hören nun aus positiver Quelle, daß ein Lohnsatz von 35 J pro Monat hindurch andauernd, durch die Weiterbildungsvor